

Taizé-Andacht zum Gründonnerstag 28.03.2024 - 21 Uhr

Glocken

1. Im Dunkel unsrer Nacht

Martina Herzlich willkommen an diesem Abend. Sie sind eingeladen, in die Taizé Lieder mit einzustimmen, nachdem der Chor die Melodie einmal gesungen hat.
Am Ausgang erbitten wir die Kollekte für das Ök. Hospiz am roten Läppchen.

2. O Lord, hear my prayer

Steffi Psalm 139 in Kirchentagsübersetzung
Wohin soll ich gehen, weg von deiner Geistkraft?
Wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Wenn ich zum Himmel hinaufstiege – dort bist du,
lagerte ich mich in der Unterwelt – du bist da.

Nähme ich die Flügel der Morgenröte und ließe mich nieder am Ende des Meeres,
auch dort – deine Hand würde mich führen und deine Rechte mich greifen.

Und sagte ich: Finsternis soll mich verschlingen und Nacht sei das Licht um mich
her:

Selbst Finsternis wäre nicht finster, nicht fern von dir, und Nacht – wie der Tag
würde sie leuchten, wie Finsternis, so das Licht.

3. Christus das Licht

Anke Lesung: Markus 14,16-24 (EÜ)
Die Jünger machten sich auf den Weg und kamen in die Stadt. Sie fanden alles so,
wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor
Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf.
Während sie nun bei Tisch waren und aßen, sagte er: Amen, ich sage euch: Einer
von euch wird mich verraten und ausliefern, einer von denen, die zusammen mit mir
essen.
Da wurden sie traurig, und einer nach dem andern fragte ihn: Doch nicht etwa ich?
Er sagte zu ihnen: Einer von euch Zwölf, der mit mir aus derselben Schüssel ißt.
Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt.
Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre
es besser, wenn er nie geboren wäre.
Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das
Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib.
Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern, und sie
tranken alle daraus.
Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele
vergossen wird.

4. Adoramus te christe

Klaus Lesung: Markus 14,26-31 (EÜ)
Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.
Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet alle (an mir) Anstoß nehmen und zu Fall
kommen; denn in der Schrift steht: Ich werde den Hirten erschlagen, dann werden

sich die Schafe zerstreuen.

Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.

Da sagte Petrus zu ihm: Auch wenn alle (an dir) Anstoß nehmen – ich nicht!

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Noch heute Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Petrus aber beteuerte: Und wenn ich mit dir sterben müsste - ich werde dich nie verleugnen. Das gleiche sagten auch alle anderen.

5. Misericordias Domini

Martina Lesung: Markus 14,32-38 (EÜ)

Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete.

Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe.

Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst (soll geschehen).

Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben?

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

6. Meine Hoffnung und meine Freude

Steffi Es wurde dunkel. Das geht in der Wüste ganz schnell. Hansen trieb sein Pferd zur Eile an, aber er wusste, bis zum nächsten Ort würde er es heute nicht mehr schaffen. Ihm war unbehaglich, wenn er daran dachte, daß er in der Wüste übernachten musste. Es war hier eine unsichere Gegend. Immer wieder erzählte man von Überfällen und Räuberei. Zumindest bis zur Wasserstelle wollte er Weiterreiten, um dort zu lagern, bevor es ganz dunkel war.

Vor sich konnte Hansen schon die wenigen Bäume entdecken, die das Wasserloch umgaben. Doch was war das? Da stieg der Rauch eines Feuers auf. Er war nicht alleine. Wer mag da wohl lagern? Doch jetzt war es zu spät, man hatte ihn schon entdeckt. Drei finster aussehende Nomaden standen unter den Bäumen und blickten ihm entgegen. Sie hatten ein Zelt aufgeschlagen, ein Feuer brannte davor, ein Kessel mit Tee darauf. Ihre Pferde, schlanke, hohe Tiere, standen ein wenig abseits. Hansen stieg vom Pferd. Voller Spannung ging er auf die Männer zu. »Salaam«, sagte der in der Mitte, wohl der Anführer. Salaam - Friede, der schöne Gruß der Wüstenbewohner ließ Hansen hoffen. »Salaam«, grüßte auch er. Die drei Männer gingen zum Feuer zurück und setzten sich. Mit einer Handbewegung lud einer Hansen ein, bei ihnen Platz zu nehmen. Einer der drei kramte in seinem Sattelsack. Brot kam zum Vorschein. Der Mann reichte das Brot zu Hansen herüber, ein anderer gab ihm ein kleines Tütchen mit Salz. Brot und Salz - Zeichen des Friedens und der Gastfreundschaft. Hansen brach ein Stück ab und bestreute es mit Salz. Auch die Männer nahmen, und sie aßen zusammen. Hansen wusste, jetzt konnte ihm nichts mehr passieren. Wenn das Brot miteinander geteilt wird, steht man unter dem Schutz des anderen. Brot verbindet.

7. Ubi caritas

Anke Gott, den wir Vater nennen, der uns mütterlich zugetan, danken wollen wir dir für Brot und Wein, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.

Danken wollen wir für einen von uns, der das Konzept des Todes umkehrte zum Leben und es kostete ihm selbst das Leben: Jesus von Nazareth. Für diesen Jesus wollen wir dir danken, Gott. Amen.

- Klaus So nehmen wir auch heute Brot und Wein und bitten dich: Lass uns in diesem Zeichen den Himmel auf Erden erfahren, Jesus, den Christus, mitten unter uns, in deinem Heiligen Geist, der das Leben liebt.
So gedenken wir seiner als des geerdeten Himmels. Wir freuen uns seiner Treue zu allen Gebeugten auf Erden und danken dir für die Zuversicht, die du uns gegeben hast: dass du uns trägst, wie du ihn trugst, im Leben, im Tod und durch den Tod hindurch.
Wir wissen getrost, so tief wir auch faallen, deine Hand hält uns in allen Zeiten. Wir danken dir, Gott, in Jesu Namen. Amen.
- Martina Wir danken dir, Gott, für das Brot, das wir teilen und sehen das Wunder: Es vermehrt sich in uns. Wir danken dir, Gott, für deine Gegenwart, deine lebendige Kraft, die wir erleben und wir sehen das Wunder.
- Heiko Wenn eine Hand sich der anderen entgegenstreckt, wenn der eine sich in der anderen widerspiegelt, wenn die eine den anderen an sich spürt, dann ist das mehr als ein Zeichen, dann ist das Zeichen des Friedens selbst ein Stück dieses Friedens geworden.
Lasst uns einander solch ein Zeichen des Friedens sein und ihn weitergeben – und leben.

8. Nichts soll dich ängstgen

9. Singt dem Herrn ein neues Lied

10. Laudate

Fürbitten / Lobpreis

mit Kyrie-Gesang, darin gesungene Fürbitten:

Gott, du willst uns in Christus erneuern. (Wir bitten dich:)

Gott, du verheißt uns einen neuen Himmel und eine neue Erde, stärke unsere Hoffnung. (Wir bitten dich:)

Gott, du bahnst uns den Weg in die Freiheit. (Wir bitten dich:)

Lasst uns dein Wort hören und danach tun. (Wir bitten dich:)

Hilf uns bei allem, was schwer auf uns liegt. (Wir bitten dich:)

Vaterunser / Schlussgebet

11. Bleib et hier und wachet mit mir

Gebet zur Nacht

Die Nacht ist die Decke deines Friedens, Gott,
der Rhythmus deiner Ruhe für alle Menschen.

Die Nacht ist der Mantel deiner Freundlichkeit, Gott,
die Wärme deiner schützenden Hand rings um die Erde.

In ihrer Dunkelheit liegen die Zeichen der Ewigkeit verborgen,
die andauernde Lebendigkeit deiner Liebe.

Voller Vertrauen auf dich gehen wir schlafen und überlassen dir diesen Tag.

Im Vertrauen auf dich legen wir die Sorgen dieses Tages beiseite.

In unseren Schlaf sei du unser Begleiter.

In unserem Erwachen sei du das Geschenk des neuen Tages.

Geht in Frieden. Gott gehe mit dir. Jesus Christus nehme dich an die Hand und der Heilige Geist umhülle dich wie eine Decke.

Amen.

12. Bless the Lord